

Ogi würdigt Piccard

Von Marcus May . Aktualisiert um 08:21 Uhr **2** Kommentare

Die Noma-Hilfe-Schweiz ehrte gestern Abend den Arzt und Ballon-Pionier Bertrand Piccard für dessen Kampf gegen die Kinderkrankheit Noma.



Sind inzwischen gute Freunde: Bertrand Piccard und Alt-Bundesrat Adolf Ogi in Erlenbach.
Bild: Daniel Kellenberger

Stichworte

Adolf Ogi



Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Tagesanzeiger.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken**. Mehr...

Alt-Bundesrat **Adolf Ogi** und Bertrand Piccard umarmten sich herzlich, nachdem Ogi im Namen der Noma-Hilfe Schweiz dem Arzt und Ballonflug-Pionier 50'000 Franken für dessen Stiftung «Winds of Hope» überreicht hatte. Seit seinem Weltrekordflug 1999 rund um den Erdball hat sich Piccard mit seiner Stiftung konsequent dem Kampf gegen die Armutskrankheit Noma verschrieben. Dafür wurde er gestern Abend im Erlbacherhof vor einer illustren Gästeschar, darunter die Laudatorin Ellen Ringier und der neu gewählte Regierungsrat Ernst Stocker, geehrt.

Vor fünf Jahren wurde in Küsnacht die Noma-Hilfe Schweiz gegründet, heute hat der wohltätige Verein seinen Sitz in Erlenbach. Bertrand Piccard war damals Mitbegründer und sitzt heute im Patronats-Komitee. Bis zu 100'000 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren sterben jährlich an der Infektionskrankheit Noma, die fast ausschliesslich mangel- und unterernährte Kinder in Entwicklungsländern befällt. Dabei wäre Soforthilfe einfach: Die Infektion, die sich rund um Mund, Lippen und Rachen der Kinder festsetzt und dabei alles Gewebe zerstört, könnte mit genügend Antibiotika ohne weiteres gestoppt werden. «Weil es an Geld, Aufklärung und Medikamenten fehlt, entwickelt sich Noma zur Schande des dritten Jahrtausends», sagte Peter Junker, Vorstandsmitglied und Mitbegründer der Noma-Hilfe Schweiz.

«Piccard ist ein wahrer Held»

Der Erlenbacher Gemeindepräsident Ferdy Arnold eröffnete den Abend mit einer seiner gewohnt launisch-humorvollen Reden. Bevor Alt-Bundesrat Adolf Ogi zu seiner Laudatio zu Ehren des Schweizer Nationalhelden ansetzte, wurden noch Grussbotschaften von Bundesrat Moritz Leuenberger und Fifa-Generalsekretär Sepp Blatter verlesen.

Adolf Ogi schilderte Piccard als einen wahren Helden, beschrieb mit blumigen Worten dessen herausragende Leistungen und hob die Liebenswürdigkeit und das Charisma des Romands hervor. Einen kleinen Seitenhieb gegen die aktuelle Regierung in Bern konnte er sich nicht verkneifen: «Die Schweiz hatte damals einen guten Namen und stand international in einem positiven Fokus.» Er hatte die Lacher der gut 400 Gäste auf seiner Seite. Schmunzelnd pries Ogi seinen eigenen Beitrag zum Gelingen des spektakulären Ballonfluges: Er habe seinem Freund, dem

chinesischen Verteidigungsminister, am Telefon eindringlich geraten, Piccard den Flug über China zu gestatten. «Er ist bereits in der Luft! Bertrand kommt ohne Motor und ohne Waffen.»

Mehr Nachrichten und Hintergründe vom rechten Seeufer gibt es täglich auf den Regionalseiten im zweiten Bund des Tages-Anzeigers. Schreiben Sie direkt an staefa@tages-anzeiger.ch (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 26.03.2010, 04:00 Uhr

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten